



Stadt Hagen
Herrn Sven Söhnchen
Vorsitzender Kultur- und Weiterbildungsausschuss
Rathausstr. 11
58095 Hagen

Hagen
Stadt der Fernuniversität
15. APR. 2019
13

Hagen, 7.4.2019

**Förderung der freien Kulturzentren
Aufstockung des jährlichen Zuschusses und Indexsteigerung ab 2020**

Sehr geehrter Herr Söhnchen,
sehr geehrte Mitglieder des Kultur- und Weiterbildungsausschusses,

mit diesem gemeinsamen Brief wenden sich die freien Kulturzentren an den Kultur- und Weiterbildungsausschuss, um eine Aufstockung des bestehenden Sockelzuschusses, sowie eine prozentuale Steigerung nach dem Verbraucherpreisindex ab 2020 zu erreichen.

Wir nehmen Bezug auf den Beschluss der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 27.11.2018. So erfreulich der von den Beigeordneten Frau Margarita Kaufmann und Herrn Christoph Gerbersmann gemachte Vorschlag auch ist (Zuschuss in bisheriger Höhe plus jährliche Indexsteigerung von 2%), so sehr greift dieser Vorschlag – angesichts der diversen Kürzungen für die freien Kulturzentren aus den Jahren 2005 (pauschale Kürzungssumme) und 2009 (10 % Kürzung) – zu kurz, um die kumulierten Zuwendungskürzungen auch nur annähernd zu kompensieren.

Tatsächlich wurden und werden die freien Kulturzentren seitdem doppelt belastet, denn zusätzlich zu den genannten Zuschussminderungen gab es von 2005 bis 2018 umfangreiche Kostensteigerungen in allen Bereichen, die laut Verbraucherpreisindex insgesamt 19,10 % betragen (bis Ende 2019 werden es ca. 20 % sein). Diese Kostensteigerungen mussten zur Bestandserhaltung unabdingbar von den freien Kulturzentren getragen werden – oft zu Lasten anderer wichtiger Aufgaben.

Insbesondere waren im Laufe der letzten Jahre zu kompensieren:

- gestiegene Personalkosten für angestellte Mitarbeiter*innen (deren Höhe jedoch aufgrund der knappen Zuschussmittel unter dem Tarif-Niveau liegen)
- eine deutliche Erhöhung von Gagen, Honoraren, Gema-Gebühren und anderer Veranstaltungsnebenkosten
- gestiegene Betriebs- und Nebenkosten wie Heizung, Strom, Wasser, Müllabfuhr

- gestiegene Versicherungsbeiträge
- Modernisierung der Ausstattung, insbesondere im Bereich der Veranstaltungs- und Bürotechnik etc.,
- Wartung und Sicherheitsüberprüfungen für Heizung, Lüftung, Elektroanlagen und Veranstaltungstechnik

Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation und stagnierenden Förderung ließen sich in der Vergangenheit in allen Kulturzentren zudem viele innovative Konzepte und Ideen nicht verwirklichen.

Wenngleich in der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 27.11.2018 seitens des Kulturbüros der Stadt Hagen die „Steigerung der Programmqualität seit den 1990er Jahren, sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität“ konstatiert wurde, ist seitens der Zentren festzustellen: Das Ergebnis einer derart vielfältigen und hohen Angebotsqualität war nur mit einem außerordentlich selbstlosen Engagement einer großen Anzahl von ehrenamtlich tätigen Menschen möglich. Auch der Einsatz von angestellten Mitarbeiter*innen übersteigt seit Jahren das zumutbare Maß (z.B. enorm viele Überstunden, die nicht abgegolten werden können). Trotz der gestiegenen Anforderungen und Überbelastungen konnten sich die freien Kulturzentren keine personelle Ausweitung leisten. Viel Arbeit blieb auf wenige Schultern verteilt. Perspektivisch wird es immer schwieriger werden qualifiziertes Personal langfristig zu binden, bzw. neues Personal zu finden.

Mit der im Kulturausschuss geplanten jährlichen Anhebung des Zuschusses von 2% ab 2020 erhöht sich zwar ab diesem Zeitpunkt rechnerisch der jährliche Zuschuss, der Verlust der voran gegangenen Jahre wird dadurch jedoch nicht aufgefangen. Eine reale Erhöhung des Budgets ist die jährliche Anhebung daher nicht, sondern lediglich der Erhalt eines Status Quo auf äußerst niedrigem Niveau.

Die freien Kulturzentren benötigen dringend neben der beabsichtigten 2%-igen Anhebung eine Aufstockung des jährlichen Sockelbetrages,

- um ihr Personal tarifgerecht bezahlen und halten zu können,
- um notwendige Investitionen zur Weiterentwicklung ihrer Zentren umsetzen zu können,
- um attraktive, innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen,

Um die Einbußen der letzten Jahre einigermaßen auffangen zu können und nicht weiter einen latenten Abbau der finanziellen Mittel aufgebürdet zu bekommen, ist nach unserer Auffassung ab 2020 nicht nur die vorgeschlagene 2%ige jährliche Steigerung notwendig, sondern die Aufstockung der Basisfinanzierung um 8 % angemessen. Dieses entspricht in etwa dem finanziellen Verlust der letzten vier Jahre in Bezug auf den Verbraucherpreisindex.

Wie beschrieben sollte die künftige Förderung nicht nur Personal- und Betriebskosten berücksichtigen, sondern dazu beitragen, verstärkt innovative kreative Entwicklungen

zu ermöglichen, die der Qualität eines qualifizierten Kulturangebotes sowie den gestiegenen Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden.

Durch die freien Kulturzentren wird die Vielfalt der Hagener Kulturlandschaft und die Attraktivität unserer Stadt nicht nur für die eigenen Bürger*innen erhöht, sondern auch als Oberzentrum für die Menschen in den umliegenden Städten der Region. Deren begleitende Kaufkraft fördert u.a. auch die Hagener Wirtschaft.

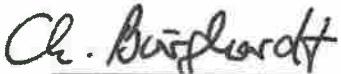
Unabhängig von diesem Aspekt wiesen die vier freien Kulturzentren beispielsweise 2017 zusammen gerechnet eine Jahresbilanz in Höhe von 1.364.786,17 Euro auf. Die gemeinsamen Personalkosten betrugen alleine im Kulturbereich 386.733,74 Euro, also fast doppelt so viel wie der städtische Zuschuss (198.000,00 Euro). Um dieses zu erreichen, nimmt jedes der vier freien Kulturzentren jährlich erhebliche Anstrengungen auf sich. Insbesondere durch die Akquise von Drittmitteln und Zuschüssen auf Landes- und Bundesebene generieren sie einen monetären Mehrwert, der unserer Stadt zugutekommt. Nicht zu vergessen ist die erhebliche Spendenakquise.

Abschließend möchten wir ausdrücklich betonen, dass es ein sehr gutes Einvernehmen mit allen anderen Kultureinrichtungen dieser Stadt gibt (Stadttheater, Orchester, Museen, Musikschule, Kultopia usw.), sowie mit freien Kulturschaffenden, privaten Spielstätten (z.B. Theater an der Volme), sozialen Trägern (z.B. Kulturangebot des Schultenhofs der AWO in Emst) oder auch der jungen Kulturszene. Sie alle leisten einen hervorragenden Beitrag, der die Kulturlandschaft in Hagen bereichert. Die freien Kulturzentren sehen sich als Teil des Ganzen, gehen Kooperationen ein, verwirklichen gemeinsame Projekte (vgl. Jahresberichte) und schaffen zusammen mit ihnen einen sozialen und kulturellen Mehrwert, der ein tolerantes Zusammenleben in unserer Stadt fördert. Dieses gilt gerade auch im Hinblick auf zahlreiche Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Flüchtlingen, Zugewanderten und anderen spezifischen Personengruppen

Die freien Kulturzentren möchten auch weiterhin eine starke Dienstleistung erbringen, ohne vorrangig einen finanziellen Überlebenskampf führen zu müssen, (durch einen ständigen Überlebenskampf gelähmt zu sein), der sehr viel Zeit, Energie und auch materielle Ressourcen verschlingt.

Sehr gerne möchten wir unsere Position auch im Kultur- und Weiterbildungsausschuss darlegen und vertrauen darauf, dass es zu einer Lösung kommt, die den freien Kulturzentren eine erfolgreiche Entwicklung ermöglicht.

Mit besten Grüßen

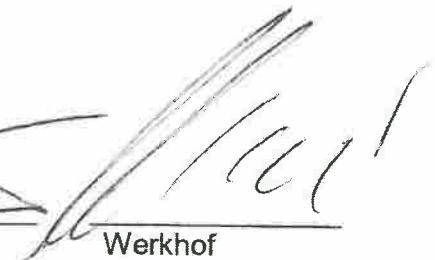
Ch. Bürgelhardt

AllerWeltHaus
Hagen e.V.

Hasper Hammer

e.V.

Kulturzentrum
Pelmke e.V.



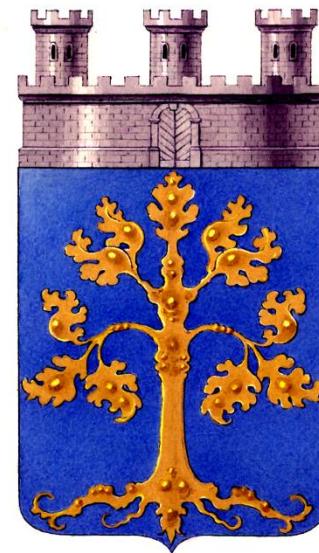
Werkhof
e.V.

Auktion 6 zum Erwerb
des Oberbürgermeisterbuchs zu Bergau
am 19. November 1896 I. i. 812.

Neukonzeption

Dauerausstellung

Ein Überblick



Hagen in Westfalen

Foto: H. K. 1997

Ausgangslage

- 2015: Schließung des Stadtmuseums in der Wippermann-Passage
- 2016: Beschluss zur Neueinrichtung im Erdgeschoss des historischen Landgerichtsgebäudes
 - Inhaltliche Orientierung an der vorherigen Konzeption
 - Aufbau und Einrichtung eines Zentraldepots
 - Sichtung und Bewertung der vorhandenen Exponate
 - Sichtung und Bewertung der Archivbestände
 - Prospektion von neuen Geschichtsmuseen in Deutschland/Europa
 - Aktualisierung des Forschungsstands und der Präsentationsstandards
- Ab 2017: Erstellung einer aktualisierten und neu angepassten Konzeption
- Sommer 2018: Fertigstellung des Grobkonzepts
- Frühjahr 2019: Fertigstellung des Feinkonzepts

- Alle Bürger*innen der Stadt
- Schulklassen aller Jahrgangsstufen
- Universitäre und außerschulische Bildung
- Touristen und Besucher*innen der Stadt
- „Neubürger*innen“ und Gäste

- Chronologische Abfolge der Ereignisgeschichte
- Einzelne Objekte z. B. auch als Musée sentimental
- Verschachteltes, modulares Präsentationssystem
- Stellwände, Tafeln, Vitrinen
- Multimediale und audiovisuelle Präsentationen

duhr aus der Diele von Haus Harkorten

[Objekte suchen](#)

- Museums WLAN und Internet
- Alle Exponate plus Informationen
- Pädagogisches Material für Schulen
- Ausbau für die Kunstmuseen
- Anbindung Stadtarchiv / Datenbanken
- Einbindung von Social Media

Herkunft/Rechte: Stadtmuseum Hagen / HeikeWippermann (RR-R)

- Ansichten – Die Stadt in vielfältigen Erscheinungen
- Anfänge – Vor der Stadt
- Stadtwerdung – Gründungszeit
- Zentralort – Aufbruch in die Moderne
- Aufstieg – Vom Landkreis zum Stadtkreis
- Blütezeit – Vom Stadtkreis zum „Hagener Impuls“
- Hoffnung – Vom Ersten Weltkrieg zur Großstadt
- Zerstörung – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
- Wandel – Vom Wiederaufbau zur Neuen City

Prunkhammer, angefertigt 1899
drei Grundsteinlegungen
1899, 1961 und 2001



Hagener Innovationen, wie beispielsweise

- Sicherheitsgrubenlampe 1816

Bernhard Boecker, Limburg

- Pickelhaube 1842

Christian Harkort, Haspe



Schwerpunkt Nationalsozialismus



Ehrenbürgergabe für Adolf Hitler
Hans Dorn (1889-1971)
Hagen 1933/34

Bildhauer und Medailleur aus dem Kreis um Karl Ernst Osthaus.

Übergabe an Adolf Hitler am 9. Juli 1934 in der Reichskanzlei.
Anschließend mit anderen Ehrengaben Hitlers in einem eigenen Schrank in der „Großen Halle“ im Berghof auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden verwahrt.

Dort im Sommer 1945 von einem US-amerikanischen Soldaten erbeutet und in die USA verbracht.

Nach 55 Jahren an einen Münchener Antiquitätenhändler, angekauft von der Stadt Hagen.

Stadtmuseum Hagen

Exponate

Schwerpunkt Nationalsozialismus



Stadtmuseum Hagen

Exponate

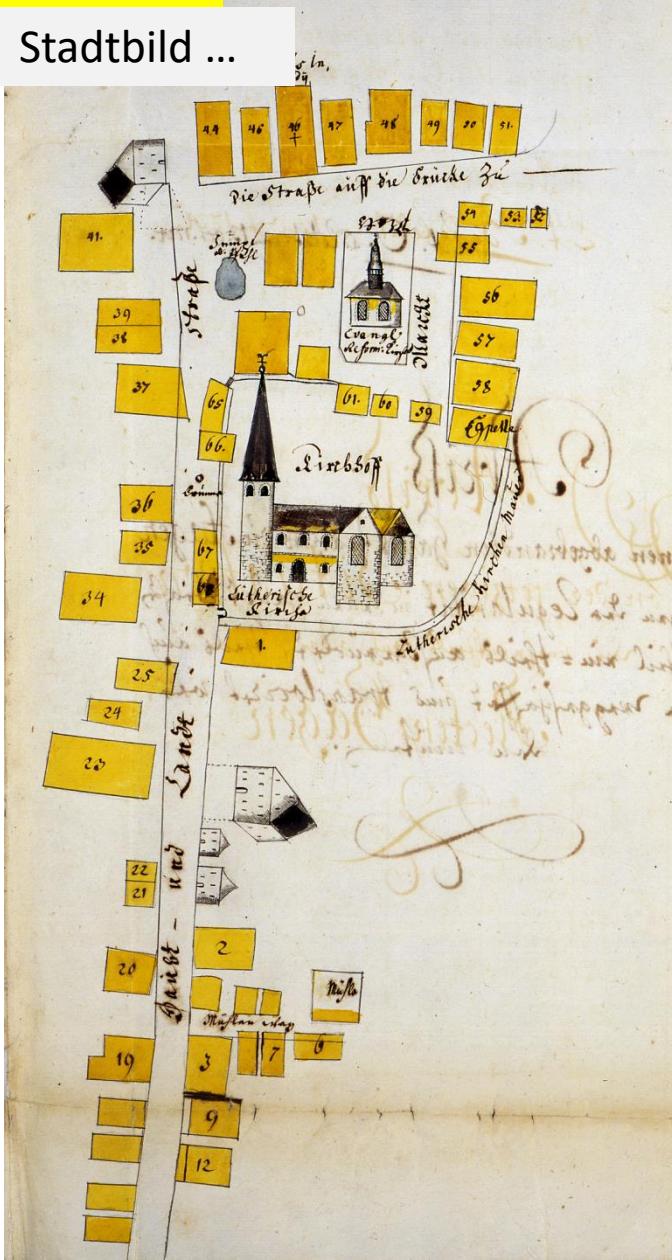
Menschen ...



Stadtmuseum Hagen

Exponate

Stadtbild ...



Stadtmuseum Hagen

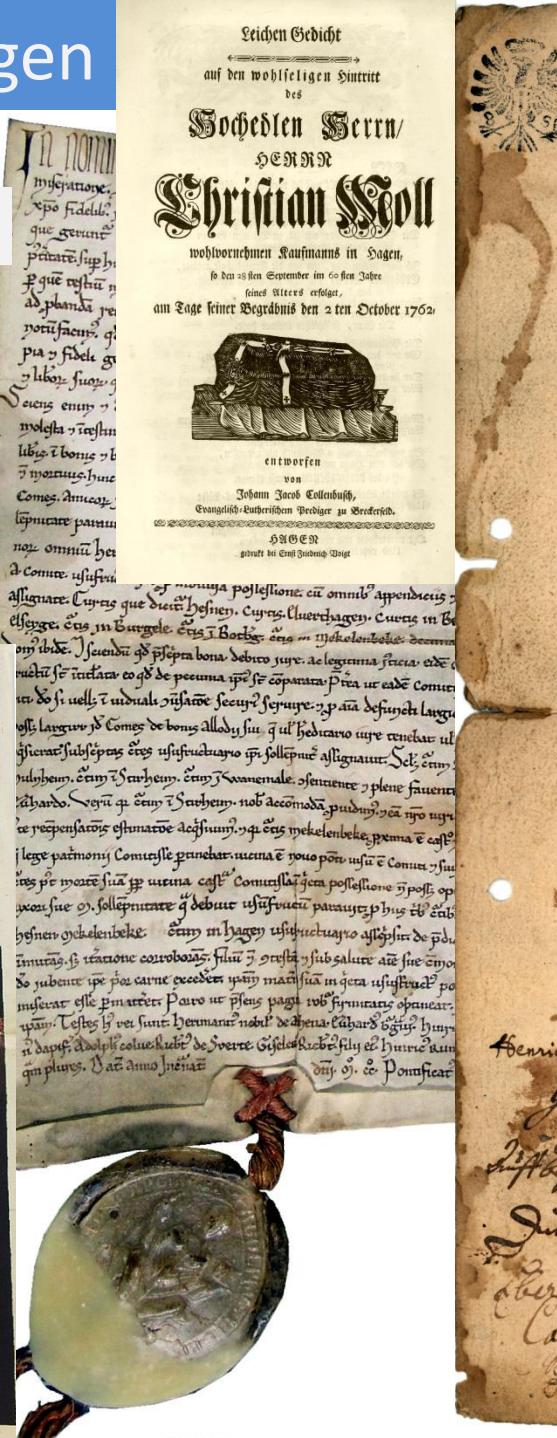
Exponate

Urkunden, Dokumente ...

an den König
vom 10ten März und 1sten May 1806,
um Beibehaltung der Grafschaft Mark

Die Antwort des Königs vom 1sten July 1806.

Ausferung der Berliner Wochenschrift: Der Preussische
Hausfreund, diesen Gegenstand bereffend,
in No. 20, vom 7ten Jany 1806.



Wir sind untergebrachten Vorstufen, Brüder und Geschwister
Dorff's Jagen denjenen und bekannten Seinen für uns und unsre
Nachkommen, daß wir mit gutem freien Willen, einen Ort von
unsrem gemeinsamen gründ und bewohnt seide, jenseit des Volm unter
Burg ob der bökerhöhe gelegen, ein Dorfle von anno 1622.
biffigen an die besitzes dorff bökerhöhe verpflichtet gewesen
und ihm gästen gehörig werden, welche einzmaß füllt alle,
oblig und arzig an Herman Böker, Margaretha dorff's geborene,
Kinder und Leben überzulassen und verkaufft haben, edvina
und verkauffin heut dorff für die summe von drei pfund
zehn schillen und sechs ducats 30. Tage vor heiligem empfangen lieben seinit
bekommen, darüber quittir, und dieselbe zu dorff's
allgemeinen nützen, sgiilden abdring, in specie zu de-
tiling eines ducats und Capitalis, somit die sogenannte
Eigentum Class verpflichtet gewesen, allzgleich Gewerbetreibn
verwandt haben. Da nunmehr wir uns und unsre Nachkommen
von besagtem gästen verpflichtet entzogen, die künftiger und die freien
damit wir und zu den neigen Jagen brechen, und beständig aus
gewiderverpflichtet dabey belassen wollen. Alles aufs geplast.
in erkennt dorff erneut diesen beklauft excess eigentümig
überfrieben haben, Datum Jagen den 27. July anno 1697.

bes. fiktivierung dient. In nation des obigen geltet nicht nur die gegen Class
sondern die Bedeutung der Engels und Erholung an den selben Verhältnis geprägt
Cervantes Verwandlung und -stücke aufgezeigt werden.

Henrich Wilhelm Bräsigaus saß.

John Bulstrode 4000/-
Casper Simeoni 1000/-
Hans Holzmann 1000/-
Diadens 1000/-
Casper Voss 1000/-
Joh. Vethaker 1000/-
John Bulstrode 4000/-
Casper Simeoni 1000/-
Hans Holzmann 1000/-
Diadens 1000/-
Casper Voss 1000/-
Joh. Vethaker 1000/-

Stadtmuseum Hagen

Exponate

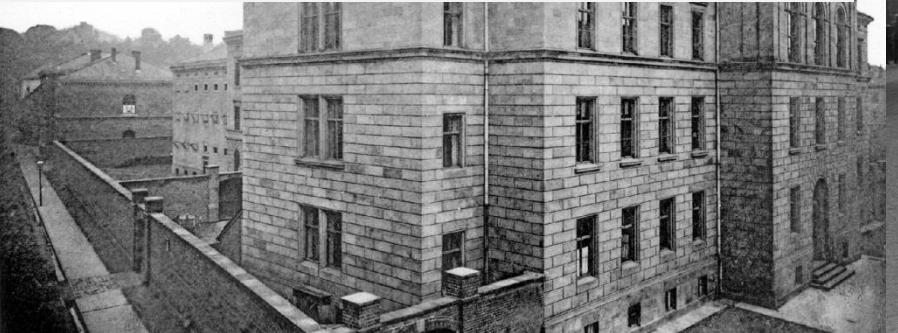
Fotografien, Filme ...



Stadtmuseum Hagen

Erinnerungs- und Gedenkort

Justiz, Polizei, Gefängnis, Terror, Kultur ...



Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.		27605																								
Festgenommen um _____ Uhr																										
Entlassen am _____ um _____ Uhr																										
<p style="text-align: center;">Dienstliche Mitteilungen für die Stadtverwaltung Hagen. Nur für den Dienstgebrauch/Erscheint nach Bedarf.</p>																										
Nr. 20.	11. April 1934.	Nr. 20.																								
<p style="text-align: center;">10. April 1934.</p> <p><u>Betreff: Polizeiverwaltung.</u></p> <p>Durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern ist die Polizeiverwaltung in Hagen mit Wirkung vom 1. April 1934 ab entstaatlicht worden. Der Oberbürgermeister der Stadt Hagen ist seit dem genannten Zeitpunkte Vorsitzender der Orts- und Kreis-Polizei.</p> <p>Die Versalungspolizei und die Leitung der Vollzugs-polizei bleiben, wie bisher, im Gebäude Hochstrasse 134. Das Gebäude trägt zukünftig die Bezeichnung „Stadtarchiv“.</p> <p>Die einzelnen Polizei-Reuter sind wie folgt untergebracht:</p> <table border="0"> <tr> <td>I.</td> <td>Polizei-Reuter mit Gefängnis und Garage Prentzelstr. 2,</td> </tr> <tr> <td>I.</td> <td>" (Zweinstelle) Wehringhäuserstr. 81,</td> </tr> <tr> <td>II.</td> <td>" Hagen-Hohen, Preussenerstr. 33,</td> </tr> <tr> <td>III.</td> <td>" Barmen, Preussenerstr. 6a</td> </tr> <tr> <td>IV.</td> <td>" Hagen-Altenhausen, Feuerheilnerstr. 31,</td> </tr> <tr> <td>IV.</td> <td>" Landposten Boele- Schwerterstr. 168,</td> </tr> <tr> <td>IV.</td> <td>" Vorhalle-Vorhalterstr. 21,</td> </tr> <tr> <td>IV.</td> <td>" Fley- Heigrenweg 3,</td> </tr> <tr> <td>V.</td> <td>Schüllerstr. 5</td> </tr> <tr> <td>V.</td> <td>" Landposten Goldene-Berohnerstr. 79,</td> </tr> <tr> <td>V.</td> <td>" Holthausen- Sozialenleckerstr. 45,</td> </tr> <tr> <td>V.</td> <td>" - " East- Auf dem Boden 17.</td> </tr> </table> <p>In der Unterkunft Boelerheide ist keine Polizei mehr untergebracht.</p> <p>Die Einteilung der Polizei in den Geschäftsbereichs- teilungen -siehe Dienstliche Mitteilungen Nr. 49 vom 2. November 1933, betreffend Büro-Organisation, erfolgt in folgender Weise:</p> <p>Die Stadtverwaltung gruppiert sich statt sie bisher in 8 in 7 Gruppen. Die Hauptgruppe 7 trägt die Bezeichnung „Polizei-Verwaltung“. Einzelheiten siehe oben.</p>			I.	Polizei-Reuter mit Gefängnis und Garage Prentzelstr. 2,	I.	" (Zweinstelle) Wehringhäuserstr. 81,	II.	" Hagen-Hohen, Preussenerstr. 33,	III.	" Barmen, Preussenerstr. 6a	IV.	" Hagen-Altenhausen, Feuerheilnerstr. 31,	IV.	" Landposten Boele- Schwerterstr. 168,	IV.	" Vorhalle-Vorhalterstr. 21,	IV.	" Fley- Heigrenweg 3,	V.	Schüllerstr. 5	V.	" Landposten Goldene-Berohnerstr. 79,	V.	" Holthausen- Sozialenleckerstr. 45,	V.	" - " East- Auf dem Boden 17.
I.	Polizei-Reuter mit Gefängnis und Garage Prentzelstr. 2,																									
I.	" (Zweinstelle) Wehringhäuserstr. 81,																									
II.	" Hagen-Hohen, Preussenerstr. 33,																									
III.	" Barmen, Preussenerstr. 6a																									
IV.	" Hagen-Altenhausen, Feuerheilnerstr. 31,																									
IV.	" Landposten Boele- Schwerterstr. 168,																									
IV.	" Vorhalle-Vorhalterstr. 21,																									
IV.	" Fley- Heigrenweg 3,																									
V.	Schüllerstr. 5																									
V.	" Landposten Goldene-Berohnerstr. 79,																									
V.	" Holthausen- Sozialenleckerstr. 45,																									
V.	" - " East- Auf dem Boden 17.																									
<p style="text-align: center;">Haftfache!</p> <p>eige ten vorgerückt sorbs 23 vom 9395210 R.S.-G.-B.</p> <p style="text-align: right;">Hagen, den 23. 5. 1944.</p> <p>Um 20.5.44, gegen 325 Uhr, wurde die Wohnungsmutter mit dem Leutnant der Krippe einen Mann aus dem Haus 189 aufgegriffen. Vermögl. ist er im Lepke-Zugelhaft und wegen Fließprozess angeklagt. Er wurde am 2. Mai vor einigen Tagen das 1. Mal vor dem Zugegriffen und gegen 420 Uhr in die Pol. Zelle gebracht und vergriffen.</p> <p style="text-align: right;">Festsetzung. Jungius. I. Körzsch.</p> <p>1. IS-B-Kav. nagen, den 23. 5. 44.</p> <p>An 72/18</p> <p style="text-align: right;">W.M.H.</p>																										